



Die Geschwister Pfister „Jugendwahn ist eine Sackgasse“

Ursli halbnackt im Rollstuhl, Toni Dialysepatient, Frl. Schneider im Dauer-Alkoholrausch. Dazwischen wird gejodelt, gesteppt, gesägt und gestaubsaugt. So erlebt das Publikum die Comeback-Show „Home Sweet Home!“ in ausverkauften Theatern. ADAM durfte in die Bühnengarderobe, um hinter die Rollen und Masken der Broadwaystars der Kleinkunst zu blicken. Die echte Homestory als Exklusiv-Interview.

Von Hermann J. Huber

“Porno pur“, “behindertenfeindlich“, “menschenerachtend“! Das sind Reaktionen von Zuschauern auf das neue Programm der Geschwister Pfister, die sie in Briefen äußern. “Das ist perfektes, unübertreffliches Entertainment“, jubeln die meisten, die diese Show lieben und für ausverkaufte Häuser sorgen. Auch vor dem Münchner Volkstheater standen die Leute jeden Abend Schlange nach Karten. Um was zu erleben?

Ursli, nur mit Unterhose zuckend im Rollstuhl mit Infusionsbeutel, beim Staubsauger-Sex oder blutüberströmt im Chanel-Kostüm mit Kettensäge. Hat er eine BBC-Journalistin, die eine Homestory über Die Geschwister Pfister machen will, zerstückelt und legt

nun ihren abgetrennten Kopf in den Kühlschrank, wo sonst sein geliebter Gin lagert? Toni ist Dialysepatient und wird während seiner Arztbesuche von seiner ständig besoffenen, aufreizenden Ehefrau, Frl. Schneider, mit dem eigenen Bruder betrogen.

Das letzte Mal vor zweieinhalb Jahren erlebte man Die Geschwister Pfister in “Have A Ball“ in Glamourgarderobe im großen Ballsaal, nun öffnen sie ihre Wohnküche. Die Kunstfiguren, die Christoph Marti (41) als Ursli, Tobias Bonn (42) als Toni und Andreja Schneider als Frl. Schneider seit 16 Jahren verkörpern, offenbaren sich als schrecklich nette Familie. Eine bombastisch-bissige Show, begleitet von der Jo Roloff Combo, die keiner verpassen sollte!

Wieder vereint auf der Bühne - und das in einer nicht jugendfreien Homestory. Ist das ein Trainingsprogramm gegen die Midlife-Crisis?

Toni: Eine Homestory, die jugendfrei ist, ist schon mal langweilig. Die Midlife-Crisis hat uns privat noch nicht erwischt, aber auf der Bühne kann man schon einiges erahnen. Sie ist wahrscheinlich im Anmarsch.

Frl. Schneider: Jugendfrei und ich, das geht schon gar nicht zusammen! Ich seh's immer auf MTV, wie Stars ihre Kleider- und Kühlschränke öffnen, um dabei ein wahnsinnig gutes Bild über sich zu entwerfen. Jetzt kommt über Die Geschwister Pfister die wahrste Wahrheit ans Licht.

Ursli: Diese Homestory hat damit zu tun, weil der größte Horror, die meisten Morde und die schlimmsten Schandtaten in der Familie geschehen! Ich mag die Verbindung von Horror und Zuhause. Ich denke, damit können sich die Zuschauer ein wenig identifizieren.

Aber Rollstuhl, Infusionsbeutel, Pampers gegen Inkontinenz und Kettensägenmassaker: Ist da nicht die Tabugrenze gefallen?

Ursli: Jetzt wird's ernst! Es gibt wirklich einige Leute, die böse Briefe schreiben und meinen, sie müssten die Behinderten in Schutz nehmen. Die Behinderten, die bei uns mit ihren Rollstühlen in der ersten Reihe sitzen, sind immer die, die am lautesten lachen. Es hat auch etwas mit Diskriminierung zu tun, wenn man Behinderungen ausklammert und sagt, darüber darf man sich nicht lustig machen. Wir sagen ja auch nicht, dass es lustig ist, wenn jemand im Rollstuhl sitzt, es ist aber durchaus komisch, wenn meine Figur, die als Ursli so eine totale Rampensau ist, plötzlich so defekt daherkommt.

Toni: Vor allem, wenn er diese Behinderung seinen Mitbewohnern nur vorspielt.

Pornostars zum Frühstück

Ihr wart immer auch Sexsymbole. Könnte es je einen wirklich pornografischen Touch in eurer Show geben?

Ursli: (lacht) Ich kann es kaum erwarten!

Frl. Schneider, hast du je einen Schwulenporno gesehen?

Frl. Schneider: Ja, ich habe sogar für den Film “18.15 Uhr ab Ostkreuz“ mit einer Schwulenporno-Produktion namens Wurstfilm gedreht, in Studios, wo all das Material herumlag. Es gibt viel zu warten in der Drehzeit, da hab ich das natürlich geguckt. Es waren ein paar hübsche Jungs dabei, aber es macht mich nicht an!

Welchen Pornostar würdet ihr euch gerne zum Frühstück einladen?

Ursli: Ich kenne die nicht vom Namen.

Toni: Ich auch nicht, aber ich würde sie eher zum Nachtmahl einladen.

Désirée Nick musste in einem Praunheim-Film in einem New Yorker Darkroom schon mal die Kondome wegfegen. Später hat sie bei RTL Spinnen gegessen. Frl. Schneider, würdest du lieber als Darkroom-Queen oder als Dschungel-Queen berühmt werden?

Frl. Schneider: (stöhnt) Ach, ich musste am Anfang meiner



Karriere für einen Kurzfilm einmal in der Berliner Kanalisation herumwaden, knietief in der Scheiße. Da stellt sich die Frage nicht mehr.

Judy Winter verlässt das Bett nicht, Jutta Speidel rasiert sich nicht, Engelbert spielt Golf. Das haben sie mir auf die Frage geantwortet, was sie an ihrem SchlamPERTag machen. Was treibt ihr?

Ursli: Ein richtiger SchlamPERTag stellt sich dann ein, wenn ich morgens feststelle, dass ich abends einen Joint nicht aufgeraucht habe, der immer noch im Aschenbecher neben meinem Bett liegt. Dann kann es sein, dass ich den mal anzünde. Und dann ist der Tag gelaufen.

Frl. Schneider: Ich hab ganz viele SchlamPERTage. Es passiert dann öfter, dass ich mir einen ganzen Tag beim Zeitungslesen in einem Café die Klamotten zurauchen lasse und ganz viele Leute treffe, die an den Tischen hängen bleiben. Das ist etwas Schönes.

Toni: Ich lasse dann, was sehr selten passiert, meine Bürotüre zu und gucke mal einen ganzen Tag eine Sitcom auf DVD.

Im August werden es sechs Jahre, dass Ursli und Toni ein eingetragenes Ehepaar sind. Hat je einer von euch im Telefonbuch nach der Nummer eines Scheidungsanwalts geblättert?

Ursli & Toni: (synchron) Nein!

Toni: Wer hat noch ein Telefonbuch zuhause?

Ursli: Unverschäm! Das darfst du auf keinen Fall drucken!

Beruflich und privat ständig vereint: Muss man da nicht mal einen Maschendrahtzaun hochziehen?

Ursli: Wenn wir auf Tour sind, hat jeder sein eigenes Hotelzimmer. Das reicht dann eigentlich als Rückzug.

Toni: Wir gucken, dass die Zimmer im selben Stockwerk sind.

Ursli: Die Zimmer sind nebeneinander. ▶

► **Mit Verbindungstür?**

Toni: Es gibt viel zu wenig Hotels, die Zimmer mit Verbindungstür haben. Das kannst du mal schreiben!

Was tut ihr für eueren wundervollen Teint?

Frl. Schneider: Trinken, trinken, trinken – sowohl das Wasser als auch den Alkohol. Alkohol festigt die Poren.

Toni: Ich gucke, dass ich ab und zu mal an die frische Luft komme. Sonst brauchst du kiloweise Schminke vor der Vorstellung.

Trinken für den tollen Teint

Und Ursli? Du könntest ja für tollen Teint Reklame machen?

Toni: Für Gratin?

Ursli: Was tue ich denn für meinen Teint? Trinken ist wichtig. Die Kosmetik-Konzerne haben ja aufgerüstet. Alles, was es früher nur für die Dame gab, gibt es jetzt auch für den Mann. Das kann man alles auch sein lassen! Mein Hautarzt hat mir "Excipial" von der Firma Spirig empfohlen, zur Anwendung nach der Rasur, dem Sonnenbaden, überhaupt nach dem Baden als Feuchtigkeitsscreme. Da schwöre ich wirklich drauf. Die Creme ist apothekenpflichtig und selbstverständlich von einer Schweizer Firma.

Das können auch Freizeit-Tunten benutzen, um nicht zu altern?

Ursli: Den Freizeit-Tunten, die nicht altern wollen, empfehle ich dringend, eine Therapie zu machen, weil dieser Jugendwahn längst als Sackgasse enttarnt wurde. Ich frage mich, warum sich Leute wie Iris Berben dafür einspannen lassen? Berben telefoniert für L'Oréal mit ihrer Mutter über Haarfarben und behauptet gleichzeitig, dass sie sich für Israel engagiert. Ich finde, dass das eine das andere schon ausschließt.

Frl. Schneider, was können schwule Männer aus deinem Schminkkoffer lernen?

Frl. Schneider: Ich habe festgestellt, dass ich viel mehr schwule Männer kenne, die besser schminken können als Frauen. Ein Visagist, der schon für Thierry Mugler und Pierre & Gilles gearbeitet hat, hat mir tolle Tipps gegeben, unter anderem, dass man die Marke "Bourgeoise" kaufen soll. Das ist eine Tochtermarke von Chanel, beinhaltet absolut dieselben Ingredienzien und kostet nur ein Drittel soviel.

Mit George Bush zum Rodeo

Wer sind euere TV-Kotzbrocken?

Frl. Schneider: Veronika Ferres. Mit der nimmt es ein grausiges Ende bei ihrem Jugendwahn.

Ursli: Mir hat jemand erzählt, die hat sich die Oberschenkel absaugen lassen, und jetzt ist für ihren Hintern kein Podest mehr da, jetzt hängt der gute Hintern runter. Kartoffelacker bleibt Kartoffelacker!

Toni: Ich guck gar kein Fernsehen.

Ursli: Ich hab's schon gesagt: Iris Berben und Florian Silbereisen.

Vorsicht, ihr wart ja auch schon mal im "Musikantenstadl"!



Die Geschwister Pfister Frl. Schneider, Ursli und Toni mit Hermann J. Huber

Toni: Hat der Silbereisen uns schon mal eingeladen? Von wegen, mit welchem Pornostar wir frühstücken...

Ist es vorstellbar, dass Die Geschwister Pfister je Nachwuchs kriegen?

Toni: Wir könnten natürlich mal jemand erfinden.

Ursli: Wir würden gerne wieder mal mit Leuten zusammenarbeiten, die wir als Künstler und privat sehr schätzen. Dazu gehören vor allem Malediva und Cora Frost. Für die als Gäste könnten Kunstfiguren entwickelt werden. Cora könnte eine fehlfarbene Tante sein, Lo Malinke ein Austauschschüler von damals.

Drei Angebote für die Zukunft: Frl. Schneider, welche TV-Frau würdest du gerne beerben? Sabine Christiane, Nina Ruge von "Leute heute" oder Ulrike Folkerts als "Tatort"-Kommissarin?

Frl. Schneider: Ich wäre schon gerne "Tatort"-Kommissarin. Aber mir würde das wahrscheinlich keiner glauben, genauso wenig wie Hannelore Elsner.

Toni, als Sohn einer Mainzer Politikerin: Welches Ministeramt würdest du gerne übernehmen? Den Job von Ulla Schmidt als Gesundheitsministerin, Arbeit & Soziales von Franz Müntefering oder das Außenministerium von Frank-Walter Steinmeier?

Toni: Natürlich das Auswärtige Amt! Wer würde das nicht?

Ursli, wen würdest du dir gerne als Ursula West aussuchen, um mit ihm zum Rodeo zu gehen? George Bush, George Michael oder George Clooney?

Ursli: Ich würde George Bush nehmen! Mit George Michael war ich schon unterwegs und George Clooney ist überhaupt nicht mein Typ! Es geht das Gerücht, dass George Bush wieder trinkt. Das wünsche ich ihm nicht. Denn das war eigentlich seine wirklich größte Stärke. Ich könnte es testen. Außerdem könnte ich mir vorstellen, dass Ursula eines Tages auch in die Politik geht... ■ www.geschwister-pfister.de

DIE SHOW

HOME, SWEET HOME!

"Home Sweet Home!"
02.05. – 01.07. Berlin, Bar jeder Vernunft
13.06. Zürich, Theater am Hechtplatz
11.09. Passau, Redoutensaal